XXII. GP.-NR
4562 /J
12. Juli 2006

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Günther Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend „Arbeitswoche" eines ÖBB-Topmanagers mit 500.000 Euro-Gage

Nachdem ein ÖBB-Topmanager am 4. Juli 2006 trotz öffentlicher Aufforderungen und schriftlichem Ersuchen seitens der SPÖ an den ÖVP-Klub bei der Rechnungshofausschuss-Sitzung zu den drängendsten ÖBB-Problemen nicht anwesend war, erhebt sich die Frage nach der Gestaltung der „Arbeitswoche" dieses ÖBB-Topverdieners.

Nachdem der mit mehr als 500.000 Euro im Jahr honorierte Mann von Wien nach Dortmund geflogen war, um am 4. Juli 2006 das WM-Halbfinalspiel Deutschland gegen Italien zu begutachten, managte sein Fahrer eine Autofahrt mit der Gattin seines Chefs nach München, der Chauffeur reiste anschließend per Bahn zurück. In der Folge flog der gestresste Bahnmanager von Dortmund nach München, um seine Gattin zu ersuchen, mit dem ÖBB-Dienst-Audi A8 zu einem Golfturnier nach Linz weiterzufahren. Danach leistete der Manager weitere unverzichtbare Arbeit für die ÖBB, indem er zurück nach Wien flog, um anschließend zu dem Golfturnier nach Linz weiterzureisen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Wie heißt dieser ÖBB-Manager?

2. Erachten Sie eine derartige „Arbeitswoche" angesichts der ÖBB-Probleme für angebracht?